

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 14/2024



Erwachsene Rübsenblattwespen auf einem Mangoldblatt.



Blattunterseite eines von Falschem Mehltau befallenen Broccoli-Blatt mit grauen „Bäumchen“ mit Sporen, die aus Blattöffnungen herauswachsen.



Sporulierender, älterer Befall von falschem Mehltau an Zwiebeln.

Bilder: V. Oggier, F. Mühlbach, A. Roschatius

Allgemeine Hinweise

Mit den anhaltend milden Temperaturen (<25°C) und der feuchten Witterung treten **Schnecken** immer noch sehr häufig auf und haben sich zahlreich vermehrt. Eine einzelne Schnecke kann etwa 200-500 Eier ablegen—ihr **Vermehrungspotential** sollte nicht unterschätzt werden. In Neuansäen und Neupflanzungen sowie an gefährdeten Standorten sollten vorbeugend Schneckenkörner gestreut werden. In der letzten Woche wurden keine weiteren Fänge der **Baumwollkapseleule** verzeichnet.

Kohlarten

In Kohlarten herrscht weiterhin ein hoher Druck von **Falschem Mehltau**. Insbesondere ältere und geschwächte Blätter sind stärker befallen. Die nasse und warme Witterung ist sowohl für die Verbreitung der Sporen, als auch für die Entwicklung in der Pflanze förderlich. Der Fungizidschutz sollte, wenn es die Wartefristen und Erntetermine noch zulassen, unbedingt erneuert werden. Der Flug der **Kohlmotten** nimmt ab. Die Kohlmottenlarven wurden durch zahlreiche Raupen der **Kohlweisslinge** abgelöst. Eine Bekämpfung mit Bt-Produkten ist gegen junge Larven und bei warmem gefrässigem Wetter am wirksamsten. Ältere Schmetterlingslarven können mit Produkten mit den Wirkstoffen Emamectinbenzoat (z.B. Produkt Affirm) oder Spinosad (z.B. Produkt Audienz) wirksam bekämpft werden. Der Hauptflug der 2. Generation der **Kohl-rübsenblattwespe** ist jetzt im Gange. Die erwachsenen Wespen sind überall unterwegs und werden in verschiedensten Fällen als Beifang gefangen. Der Einflug findet vor allem in raublättrige Kohlgewächse (z.B. Chinakohl oder Rettich) statt. Schäden könnten dort von den später auftretenden erst grünen und dann schwarzen Larven mit raupenähnlichem Aussehen verursacht werden. Daher sollten die Bestände weiterhin gründlich auf einen Raupenbesatz kontrolliert werden. Je nach Standort sind vor allem auf älteren Blättern immer noch Larven von **Minierfliegen** in Platzminen zu finden.

Korbblüttler

Der Einflug der **Grünen Salatblattlaus** hält weiterhin an und muss kontrolliert werden. Zudem findet man aktuell zahlreiche **blatrfressende Raupen** im Salat. Zur Bekämpfung der blatrfressenden Raupen und Eulenraupen stehen Bt-Produkte (z.B. Dipel DF oder XenTari WG) oder Spinosad (z.B. Produkt Audienz) zur Verfügung. Auch in Salaten ist der Druck von **Falschem Mehltau** hoch.

Doldenblütler

Der **Alternariadruck** in den Karotten ist weiterhin hoch und der Fungizidschutz sollte aufrecht erhalten werden. **Echter Mehltau** konnte bisher **nicht** beobachtet werden. Der Flug der zweiten Generation der **Möhrenfliege** hat im oberen Rheintal begonnen. Bei einigen der überwachten Parzellen wurde die Bekämpfungsschwelle teils sehr deutlich überschritten. Im Thurgau wurden keine Möhrenfliegenfänge verzeichnet.

Liliengewächse

Zwiebeln zeigen in vielen Parzellen braune Spitzen. Auch in Zwiebeln hält der starke Druck von **Falschem Mehltau** weiterhin an und enge Fungizidintervalle sind weiterhin nötig. An mehreren Standorten sind die Bekämpfungsschwellen bei den **Thripsfallenfängen** überschritten worden. Trotz Überschreitung der Fallenfänge und teils vorhandenen Larven auf den Pflanzen beobachtet man bisher wenig Schäden. Bei einer geplanten Behandlung mit systemischen Wirkstoffen Spirotetramat (z.B. Produkt Movento; früherer Einsatz, da langsame Anfangswirkung) oder Acetamiprid (z.B. Produkt Oryx Pro) in Zwiebeln sollte die Behandlung für eine gute Wirkstoffverteilung bei wüchsigen Wetter erfolgen. Weiter ist in Zwiebeln ohne Sonderbewilligung der Wirkstoff Spinosad (z.B. Produkt Audienz) gegen Thripse zugelassen.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10